

Die Landesbeauftragte für
Menschen mit Behinderung

Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales
Oranienstr. 106, 10969 Berlin

Geschäftszeichen (bei Antwort bitte angeben)

LfB 3

Bearbeiter/in:

Dörte Lerche

Zimmer:

E 105

Telefon:

(030) 9028 (Intern: 928) 1656

Telefax:

(030) 9028 (Intern: 928) 2166

Datum:

03.04.2019

Grußwort zum Empfang der Frauenbeauftragten in Werkstätten

Sehr geehrte Frauenbeauftragte,
sehr geehrte Staatssekretärin König,
sehr geehrte Organisatorinnen,

vielen Dank für die Einladung. Es ist schön, hier zu sein.

Mein Name ist Meike Nieß. Ich vertrete heute Frau Braunert-Rümenapf.

Frau Braunert-Rümenapf ist die Berliner Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung.

Was macht eine Landesbeauftragte?

Frau Braunert-Rümenapf setzt sich dafür ein, dass der Berliner Senat die Rechte von Menschen mit Behinderung achtet.

Sie prüft zum Beispiel Gesetze. Und überlegt, wie diese für Menschen mit Behinderung besser werden können.

Sie nimmt auch an vielen Terminen teil. Und sagt, wie die Regierung mehr für Menschen mit Behinderung in Berlin tun kann.

Dienstgebäude: Oranienstraße 106, 10969 Berlin (barrierefreier Zugang der Kategorie D)

Fahrverbindungen: U8 Moritzplatz, Bus M29; U6 Kochstr., Bus M29; U2 Spittelmarkt (ca. 10 Min. Fußweg); S1/S2/S25 Anhalter Bahnhof, Bus M29; Bus M29, 248;

Zahlungen bitte bargeldlos nur an die Landeshauptkasse, Klosterstr. 59, 10179 Berlin über eine der folgenden Bankverbindungen:

Bankverbindung 1: Postbank Berlin IBAN: DE 47 100 100 100 000 058 100 BIC: PBNKDEFF100

Bankverbindung 2: Berliner Sparkasse IBAN: DE 25 100 500 000 990 007 600 BIC: BELADEBEXXX

Bankverbindung 3: Deutsche Bundesbank IBAN: DE 53 100 000 000 010 001 520 BIC: MARKDEF1100

E-Mail: Doerte.Lerche@senias.berlin.de

Internet: www.berlin.de/sen/ias/

(Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur bitte ausschließlich an post@senias.berlin.de, kein Empfang verschlüsselter Dokumenten!)

Alle Menschen mit Behinderung können sich an ihr Büro wenden, wenn sie ein Problem haben. Dann sucht sie eine Lösung.

Wie leben Frauen mit Behinderung in Berlin?

Die Landesbeauftragte setzt sich auch für Frauen und Mädchen mit Behinderung ein. Denn Frauen mit Behinderung erleben viel mehr Gewalt als Frauen ohne Behinderung.

Vor zehn Jahren ist in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention in Kraft getreten. Das ist ein Vertrag, den viele Länder unterschrieben haben. In dem Vertrag steht: Frauen mit Behinderung haben die gleichen Rechte. Deutschland muss sich darum kümmern, dass Frauen mit Behinderung vor Gewalt geschützt werden.

Frauen mit Behinderung erleben aber immer noch oft Gewalt. Zum Beispiel

- wenn sie in einem Wohnheim oder einer Wohngruppe wohnen
- wenn sie in einer Werkstatt arbeiten
- oder wenn sie Unterstützung brauchen.

Manchmal wissen sie nicht: Wo finde ich Hilfe? Wen kann ich fragen?

Es ist wichtig, dass sie mit jemand reden können. Und dass jemand sagt, dass Gewalt verboten ist.

Deshalb ist es gut, dass es jetzt Frauenbeauftragte in jeder Werkstatt gibt. Sie haben eine wichtige Aufgabe.

Sie wissen am besten, was wichtig ist für Frauen mit Behinderung.

Welche Unterstützung gibt es für Frauen mit Behinderung?

In Berlin gibt es schon viele Angebote für Frauen, die Gewalt erleben. Dort bekommen Sie Hilfe.

Es gibt zum Beispiel Frauenberatungsstellen wie Lara. Die Mitarbeiterinnen begleiten Frauen auch zur Polizei und zum Gericht.

Oder es gibt Frauenhäuser und geheime Wohnungen. Dort können Frauen übernachten.

Auch Frauen mit Behinderung können diese Angebote nutzen.

Es gibt auch die Mutstelle gegen sexuelle Gewalt. Das ist eine Beratungsstelle für Frauen und Männer mit Behinderung. Man kann dort anrufen. Oder hingehen.

Aber manchmal wissen Frauen mit Behinderung nichts über diese Angebote. Oder ihnen fehlt der Mut, dort hinzugehen. Manche haben niemanden, der mitkommt.

Manchmal gibt es auch Barrieren, zum Beispiel kein Zimmer für Rollstuhlfahrerinnen.

Einige Angebote wissen noch nicht genug darüber, was Frauen mit Behinderung brauchen.

Warum ist der Empfang wichtig?

Der Empfang heute ist wichtig. Sie, die Frauenbeauftragten, können heute sagen, was Frauen mit Behinderung wollen. Vielleicht haben Sie Ideen, was noch besser werden kann.

Es ist auch wichtig, dass Sie erzählen, was Sie bei Ihrer Arbeit erleben. Denn Sie wissen am besten, wie es Frauen mit Behinderung in den Werkstätten geht. Und welche Probleme es gibt.

Und Sie können sagen, was Sie für Ihre Arbeit noch brauchen. Vielleicht wollen Sie eine Fortbildung machen. Oder noch mehr zu einem Thema lernen.

Es ist deshalb toll, dass die Mutstelle, die BIG Koordinierung und Lara heute den Empfang organisieren. Und es ist gut, dass die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung mehr für Frauen mit Behinderung macht.

Ich wünsche Ihnen allen heute einen schönen Tag und bei Ihrer Arbeit als Frauenbeauftragte viel Erfolg.

Vielen Dank.